

αηρ(2007)

Ein Stück nach Anaximenes für ein tiefes Blasinstrument
und ein sehr hohes, ein hohes, ein sehr tiefes Blasinstrument ad. lib.

αηρ ist eine Auftragskomposition der STEO STIFTUNG ZÜRICH.

I Spielanweisungen

- Geatmet wird grundsätzlich nur am Ende einer Zeile. Die dafür benötigte Zeit ist frei wählbar. Vor dem Beginn der nächsten Zeile soll aber nur in Ausnahmefällen mehrmals geatmet werden.

- Ist es nicht möglich nur am Ende jeder Zeile zu atmen, darf dazwischen durch die Nase minimal nachgeatmet werden.



- Leise, legato, Töne unter dem Bogen dürfen nicht mit der Zunge angestossen werden.



- Luftgeräusch



- Zweimaliges Spucken ins Instrument, danach wird normal - aber mit Wassergeräuschen - weitergespielt.



- Laut, fröhlich, tänzerische Artikulation.



- Laut, aggressiv, geräuschhaft, z.B. durch Überblasen der unteren Oktave.

- Bei entstehendem Unwohlsein dürfen aus medizinischen Gründen die zusätzlichen Takte für eine möglichst kurze Zeit weggelassen werden.

II Besetzungsmöglichkeiten

αηρ besteht aus vier unabhängigen Stimmen für ein sehr hohes (♫), ein hohes (♫), ein tiefes (♮) und ein sehr tiefes (♮) Blasinstrument, wovon die tiefe Stimme immer gespielt werden muss. Dies ergibt folgende Besetzungsmöglichkeiten:



III Aufführungsmöglichkeiten

Es ist möglich, Stimmen ab Band zuzuspielen. Dies ergibt folgende Aufführungsmöglichkeiten:

- Alle Stimmen live
- ♮ live und eine Stimme ab Band.
- ♮ live und zwei Stimmen ab Band.
- ♮ live und drei Stimmen ab Band.
- ♮ und eine weitere Stimme live, sowie eine Stimme ab Band.
- ♮ und eine weitere Stimme live, sowie zwei Stimmen ab Band.
- ♮ und zwei weitere Stimmen live, sowie zwei Stimmen ab Band.
- Alle Stimmen ab Band

IV Dauer der Aufführung

Die Aufführungsdauer ist weitgehend frei. Es sind aber folgende Punkte zu beachten:

- Jede gespielte Fassung dauert mindestens 8`
- Eine Aufführung kann so lange dauern, als physisch resp. technisch möglich.
- Werden mehrere Stimmen gespielt, müssen ♫ / ♫ / ♮ entweder nach ♮ einsetzen oder vor ♮ aufhören.
- Eine Person erstellt ein Zeitkonzept für alle Beteiligten oder alle SpielerInnen legen die Dauer selber fest.
- In diesem Fall muss entweder die Anfangs- oder Schlusszeit mit der Spielerin von ♮ besprochen werden.
- Der Schluss bleibt unbestimmt.
- Der Schluss erfolgt auf ein äusseres, nicht beeinflussbares aber zu erwartendes Zeichen. Alle Stimmen enden also quasi synchron, die angefangenen Zeilen werden aber noch zu Ende gespielt.

V Materialauswahl

Jede der vier Stimmen besteht aus acht Blättern, welche in freier Reihenfolge gespielt werden können.

Grundsätzlich werden die Blätter ganz gespielt, es ist aber sowohl möglich das erste gespielte Blatt nicht mit der ersten Zeile zu beginnen, als auch das letzte gespielte Blatt nicht bis zur letzten Zeile zu spielen.

Das Material kann wie folgt ausgewählt werden:

- Chronologisch
- Zufällig
- Immer das selbe Blatt
- Möglichst verschiedene Blätter
- Nach musikalischen Kriterien
- Nach optischen Kriterien
- Eine Person erstellt ein Konzept für alle Mitwirkenden
- Alle Mitwirkenden erstellen eine eigene Fassung.

VI Zusatzmaterial

Nebst den acht Grundblättern hat jede der vier Stimmen acht Zusatzblätter. Dieses Material symbolisiert eine mögliche Verunreinigung des Aer. Die zusätzlichen Takte werden jeweils nach einem der 64 Takte einer Seite eingeschoben. Zusatzakte am Ende einer Zeile werden nach dem Atmen auch zu Beginn der neuen Zeile gespielt. Es können auch mehrere Zusatzakte einem Taktstrich zugeordnet werden.

Den acht Verunreinigungsintensitäten werden unterschiedlich viele der zusätzlichen Takte beigefügt:

- Reine Luft 2 Zusatzakte pro Blatt
- Äusserst saubere Luft 4 Zusatzakte pro Blatt
- Sehr saubere Luft 6 Zusatzakte pro Blatt
- Eher saubere Luft 9 Zusatzakte pro Blatt
- Eher schmutzige Luft 15 Zusatzakte pro Blatt
- Sehr schmutzige Luft 24 Zusatzakte pro Blatt
- Äusserst schmutzige Luft 40 Zusatzakte pro Blatt
- Nicht atembare Luft 64 Zusatzakte pro Blatt

VII Bestimmung der Verunreinigungsintensität

Die Verunreinigungsintensität kann wie folgt bestimmt werden:

- Realitätsbezogen, nach Messungen
- Realitätsbezogen, intuitiv
- Zufällig ermittelt
- Nach musikalischem Geschmack
- Stabil, gleichbleibend
- Sich verändernd
- Linear, nach Befürchtung (Aufsteigend)
- Linear, nach Hoffnung (Absteigend)

VIII Zuordnung der zusätzlichen Takte:

Es existieren folgende 8 Möglichkeiten die zusätzlichen Takte zuzuordnen:

- Regelmässig
- Unregelmässig
- Aufsteigend
- Absteigend
- Systematisch
- Aleatorisch
- Nach musikalischen Gesichtspunkten
- Nach optischen Gesichtspunkten